

Gemeinde
Morschach



Infoblatt

Nr. 2/2014



Informationsblatt der
Gemeinde Morschach

Ausgabe Juni 2014

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Morschach-Stoos

Bleibt die Zeit auch einmal stehen?

Wir wissen, dass sich in einer gleichen Zeitspanne Menschen unterschiedlich weit bewegen können. Wenn wir stehen bleiben, bleibt die Zeit nicht stehen. Und wenn wir rückwärtsgehen? Geht die Zeit vorwärts. Sie geht immer weiter! Warum? Weil sich vieles um uns – auch wenn wir stehen bleiben – weiterbewegt. Das Weltall zum Beispiel. Und weil auf der ganzen Welt immer etwas geschieht, geht auch die Zeit immer weiter. Geht die Zeit heute schneller als vor 50 Jahren? Nein, aber die Anforderungen sind gestiegen. Fast alles in der heutigen Zeit ist darauf ausgerichtet, schneller, weiter, besser zu sein. Das überträgt sich natürlich auch auf das Leben eines jeden Einzelnen und auf die Politik. Ich bin mir bewusst, dass in den letzten fünf Jahren in der Gemeinde sehr viele Projekte und Neuerungen stattgefunden haben. Dies ist hauptsächlich auf drei Punkte zurückzuführen: Erstens war ein grosser Aufholbedarf vorhanden. Zweitens waren die Finanzen trotz grossen Investitionen ins Lot zu bringen und drittens ist die Gemeinde Fit für eine eigenständige Zukunft zu machen. Dass einige Neuerungen nicht bei allen Bewohner/innen gut ankommen sind, ist nachvollziehbar. Ich bin jedoch überzeugt, wer nicht vorwärts geht, bleibt stehen und wird überholt. Wer sich dagegen wehrt wird einmal einen Etappensieg erringen, aber langfristig nicht weiterkommen. Wir wollen für unsere Bevölkerung, Gäste und Unternehmer weiterhin zukunftsgerichtete Entscheide treffen und so optimale Bedingungen schaffen.

Die Wahlen vom 18. Mai 2014 haben gezeigt, dass ein ernstzunehmender Teil der Bevölkerung mit der aktuellen Politik des Gemeinderates nicht zufrieden ist. Das teilweise unfaire Wahlkampfverhalten hat jedoch für mich mit fairer Demokratie nicht viel zu tun. Das ist jedoch nun Schnee von gestern und es beginnt eine neue Legislatur. Mit Martin Betschart und Pius Deck erhält der Rat zwei neue Gesichter, herzlich Willkommen Martin und Pius. Auf die beiden neuen Gemeinderäte wartet viel Arbeit. Auch diese beiden neuen Gemeinderäte brauchen eine Einarbeitungszeit. Erwarten sie nicht bereits ab dem ersten Tag Wunderdinge von den beiden neuen Räten und lassen Sie sie in Ruhe starten und einarbeiten.

In den letzten beiden Jahren haben sich über 70 Personen in diversen Ämtern und Kommissionen für die Gemeinde Morschach-Stoos engagiert. Im Namen des Gemeinderates von Morschach danke ich herzlich allen Kommissionsmitgliedern und allen anderen Mitgliedern, welche sich in der Legislatur 2012-14 für die Gemeinde Morschach-Stoos engagiert haben. Speziell danken möchte ich den beiden Gemeinderäten Edi Waldis und Andi Himmelsbach, welche Ende Juni 2014 aus dem Gemeinderat verabschiedet werden. Sie haben mit grossem Engagement, Fachwissen und Einsatz die Arbeit des Gemeinderates kollegial und kooperativ mitgeprägt. Der Gemeinderat verliert mit Edi Waldis und Andi Himmelsbach zwei stille Schaffer mit grossem Herz.

Ich wünsche der Bevölkerung und den Behörden, dass mit dem Start der neuen Legislatur wieder Ruhe in die Gemeinde einkehrt und dass das Vertrauen in die Behörden weiter wächst.

Geniessen Sie den Sommer in unserem wunderbaren Naherholungsgebiet.



Silvan Kälin
Gemeindepresident
Morschach-Stoos

VERABSCHIEDUNG DER ABTRETENDEN GEMEINDERÄTE

An der Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Morschach im Rahmen der Erneuerungswahlen über die Zusammensetzung des Gemeinderates entschieden. Die Gemeinderäte Edi Waldis und Andi Himmelsbach verlassen auf Ende der Legislaturperiode den Gemeinderat. Für Ihre tatkräftige Ratsarbeit im Dienste der Morschacher Bevölkerung gilt Ihnen der beste Dank.

Gemeinderat Edi Waldis hat nach seiner nunmehr achtjährigen Amtsdauer seinen ordentlichen Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt. Edi Waldis trat sein Amt im Gemeinderat am 1. Juli 2006 als Baupräsident an. Während dieser Zeit hat er die Arbeit im Gemeinderat ganz wesentlich mitgeprägt. Zu seinem Aufgabengebiet gehörten die Bau- und Ortsplanung, die Liegenschaften und der Werkdienst. In seine Amtszeit fällt neben der Ortsplanung auch die Überarbeitung des Wegrodels. Unter seiner Federführung wurden ausserdem das Bauamt neu organisiert und professionalisiert. Weiter hat er diverse Strassen saniert und diese somit für die Zukunft fit gemacht. Baupräsident Waldis setzte sich auch mit grossem Einsatz für die neue Stoosbahn ein.



Gemeinderat Andi Himmelsbach ist am 1. Juli 2010 in den Gemeinderat eingetreten. Zu seinen Aufgabenbereichen gehörten das Ressort Umwelt (Umweltschutz, Kehricht), die generelle Entwässerungsplanung (GEP), das Gastgewerbe, der Öffentliche Verkehr sowie der Tourismus. In seiner Amtszeit hatte er die Federführung bei der Einführung der Halbunterflurcontainer auf dem Stoos und ebenfalls bei der Planung der vorgesehenen Erweiterung der Kehrichtsammelstelle/Werkhof Morschach. Ebenso wurde unter seiner Führung die Wander- und Spazierwege in Morschach-Stoos neu beschildert und er hat diverse Schutzzonenausscheidungen (Quellwasser) umgesetzt. Er fungierte zudem als Bindeglied zwischen der Gemeinde und Morschach-Stoos Tourismus und förderte eine konstruktive Zusammenarbeit. Im Zuge der Erneuerungswahlen wurde sein Gemeinderatsmandat durch einen Nachfolger besetzt.



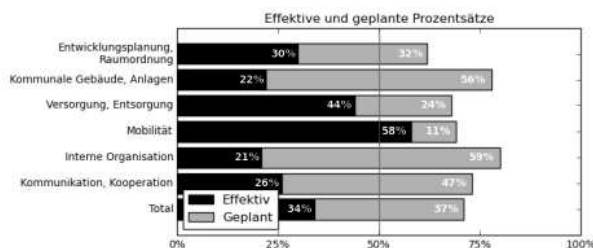
Der Gemeinderat bedauert das Ausscheiden der beiden Gemeinderäte sehr. Mit Edi Waldis und Andi Himmelsbach verliert die Gemeinde zwei Räte, welche sich mit grossem Engagement und Weitsicht für die Belange der Gemeinde Morschach eingesetzt haben. Die Zusammenarbeit war stets kooperativ und kollegial. Der Gemeinderat dankt Edi Waldis und Andi Himmelsbach für ihren grossen Einsatz und ihr Engagement während ihrer Zeit als Gemeinderäte.

ENERGIESTADT

Mit dem Abschluss der Bestandsaufnahme konnte Mitte Mai die erste Phase für das Label Energiestadt abgeschlossen werden. Die Resultate der Bestandsaufnahme zeigen auf, dass bereits einiges im Bereich der Energiepolitik richtig gemacht wird. Selbstverständlich hat die Gemeinde Morschach auch noch grosses Verbesserungspotential.

In Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Muotathal und Illgau hat die Gemeinde Morschach eine Bestandsaufnahme in Sachen Energiepolitik vorgenommen. Für das Label Energiestadt müssen 50% von 79 Massnahmen erreicht werden. Die Massnahmen werden in folgende sechs Themen unterteilt: Entwicklungsplanung, Kommunale Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation / Kooperation. In Zusammenarbeit mit dem Energiestadtberater wurden die 79 Massnahmen für Morschach-Stoos besprochen und bewertet. Die Ge-

meinde Morschach-Stoos kommt bereits auf 31%. Weiter wird aufgezeigt, dass in einem möglichen nächsten Schritt Potential für weitere 40% vorhanden sind. Somit könnten die geforderten 50% übertroffen werden. Die Nachbargemeinden Muotathal und Illgau können ähnliche Resultate vorweisen.



Der Gemeinderat wird nun in den nächsten Monaten entscheiden, ob für die Gemeinde Morschach nun das Label Energiestadt erarbeitet werden soll. Bei einem positiven Entscheid wird eine Zusammenarbeit mit Illgau und Muotathal angestrebt.

SCHULGÜSELTAG MORSCHACH – SCHON FAST TRADITION

Bei schönstem Frühlingswetter hat am 10. April 2014 der schon fast traditionelle Schulgüseltag in Morschach stattgefunden.

Unter der Leitung von Christian Wiget haben sich um 13.00 Uhr um die 90 Schüler und Schülerinnen auf dem Schulhausplatz eingefunden. Die Mitarbeiter des Werkhofes und dem Zweckverband Kehrrichtentsorgung Region Innerschwyz (ZKRI) haben den hoch motivierten Mädchen und Buben die Sammelzangen, Handschuhe, Warnwesten und Abfallsäcke abgegeben. Darauf ging es in verschiedenen Teams und unter der Leitung von Lehrern, Eltern und Mitgliedern der Umwelt- und Energiekommission auf verschiedene Touren um und durch das Dorf Morschach. Es wurde fleissig gesammelt und alles Material zum Werkhof gebracht. Wiederum kam ein stattlicher Berg Abfall zusammen, jedoch weniger als in den Vorjahren. Entweder wird weniger Abfall weggeworfen oder es wurde schon vieles in den Vorjahren gesammelt.

Zum Abschluss gab es dann Getränke und durch ein separates Team selber gemachte Sandwiches. Alle Kinder haben diese mit vorgängigem Jubel hungrig verspeist.



Im Namen der Umwelt- und Energiekommission Morschach, unter der Leitung von GR Himmelsbach, vielen Dank allen Schülern, Lehrern, Schulleitung, Taxidienst, Mitarbeitern des Werkhofes und dem ZKRI und nicht zuletzt Petrus für den gelungenen Schulgüseltag.

NEUBAU REGENABWASSERLEITUNG DORFSTRASSE UND SCHULSTRASSE



Nach dem an der Volksabstimmung vom 9. Februar 2014 der Verpflichtungskredits für die 2. Ausbaustape der Erschliessungsplanung für die Regenabwasserleitungen Schul-, Dorf- und Axensteinstrasse von Fr. 616'000.00 genehmigt wurden, haben nun die Projektierungsarbeiten gestartet. Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, nach den Sommerferien mit der ersten Baustape zu starten.

Die Gemeinde Morschach möchte in den Jahren 2014 bis 2016 in der Dorfstrasse (Abschnitt Restaurant Hirschen – Einfahrt Axensteinstrasse) und in der Schulstrasse (Restaurant Hirschen – Schulhaus) den Neubau einer Regenabwasserleitung mit Trennsystem realisieren und gleichzeitig die Strasse in den genannten Abschnitten sanieren. Die Sanierung wird die Erneuerung einzelner Werkleitungen sowie den vollständigen Ersatz der Randabschlüsse und der Strassenbeläge beinhalten. Für die benachbarten Liegenschaften besteht die Möglichkeit ebenfalls das Trennsystem einzuführen, sofern nicht bereits heute das Schmutz- und Regenabwasser getrennt abgeleitet wird.

Der Neubau der Regenabwasserleitung Axensteinstrasse erfolgt voraussichtlich mit der Sanierung der Axensteinstrasse ab dem Jahre 2015.

Die Projektierungsarbeiten sowie die Geländeaufnahmen für die Dorf- und Schulstrasse wurden bereits vergeben und sind angelaufen. Zurzeit erfolgen die Gespräche mit den benachbarten Liegenschaften und Werken. Nach der Ausschreibung und Vergabe der Tiefbauarbeiten werden die Arbeiten voraussichtlich Ende August 2014 starten. Es ist vorgesehen, bis Ende November eine erste Etappe zu realisieren. Die Abschluss- und Deckbelagsarbeiten erfolgen dann im Frühjahr / Sommer 2015.

Über die weiteren wichtigen Schritte werden wir Sie während der Projektierungsphase und auch während der Bauausführung jeweils informieren. Wir hoffen, den vorgesehenen Neubau der Regenabwasserleitungen und die Strassensanierung möglichst im Einvernehmen mit den direkten Anstössern, aber auch in Rücksichtnahme auf die öffentlichen Bedürfnisse vornehmen zu können.



Am Samstag, 5. April 2014 fand die Jungbürgerfeier für die jungen Erwachsenen mit Jahrgang 1995 und 1996 der Gemeinde Morschach-Stoos statt.

Erstmals wurde die Jungbürgerfeier für zwei Jahrgänge gemeinsam durchgeführt. Der Grund dafür ist der Rückgang der Anzahl Personen pro Jahrgang und somit auch die sinkende Teilnehmerzahl an den Jungbürgerfeiern.

Eine Delegation des Gemeinderates Morschach konnte am Samstagabend, 5. April 2014 neun der insgesamt einunddreissig Jungbürgerinnen und Jungbürger im Foyer der Mehrzweckanlage Morschach begrüßen. Zum Einstieg erinnerte Gemeinderat Alois Keller die jungen Frauen und Männer mit einer unterhaltsamen Präsentation an ihre Rechte und Pflichten. Nach einem Kurzfilm

zum Thema Volljährigkeit genossen die Jungbürgerinnen und Jungbürger einen kleinen Apéro und kamen dabei miteinander und mit den Behördevertretern ins Gespräch. Es folgte eine kurze Ansprache von Gemeindepräsident Silvan Kälin und dann die Verteilung der Präsente. Alois Keller und Silvan Kälin überreichten jeder Jungbürgerin und jedem Jungbürger das Buch „Wie es war und ist... eine Zeitreise durch Morschach-Stoos“ sowie ein Taschenmesser mit Memory-Stick und eingraviertem Namen.

Nach einer Führung durch die Räume der Gemeindeverwaltung vom Sitzungszimmer bis Archiv machte sich die Gruppe ins Wildi's Dorfcafé auf. Dort warteten eine schön dekorierte Tafel und ein feines Nachtessen. Unterhaltsame Gespräche rundeten den Abend in ungezwungener Atmosphäre ab.

ENERGIESPARMASSNAHMEN UND -ABKLÄRUNGEN

Der Gemeinderat hat im April zwei Energiethemen verabschiedet und somit einen wichtigen Schritt für die Zukunft gemacht. Neben den Betriebsoptimierungsabklärungen der Gemeindeliegenschaften wurde auch beschlossen, die Quecksilberleuchtstofflampen der Strassenbeleuchtung in Morschach sukzessive durch LED-Leuchten zu ersetzen.

Im Rahmen der Erarbeitung des Energiestadt-Labels wird derzeit der Ist-Zustand der Gemeindeliegenschaften erfasst. Hierbei wird aufgezeigt, wieviel Sparpotenzial in den einzelnen Gemeindeliegenschaften bzw. -anlagen steckt. Bei der Erfassung des Ist-Zustandes werden durch eine Fachperson auch verschiedene Optimierungsvorschläge erarbeitet. Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass mit der Optimierung der Gebäudetechnik und des Gebäudebetriebes der Energieverbrauch und die Energiekosten gesenkt werden können. Die Optimierung betreffen die gemeindeeigenen Gebäude insbesondere:

- Schulhaus und MZH Morschach
- Schulhaus Stoos
- Gemeindehaus
- Schadenwehrlokal und Werkhof

Um geeignete Optimierungen durchführen zu können, ist die Gemeinde Morschach auf professionelle Hilfe angewiesen. Das EBS Schwyz hat der Gemeinde Morschach ein Angebot unterbreitet. In Form eines Contracting Vertrages sollen diese Betriebsoptimierungsmöglichkeiten ermittelt werden. Die Finanzierung der Vertragsleistungen durch das EBS erfolgt über die effektiv gemachten Energiekosteneinsparungen. Die

Gemeinde vergütet dem EBS während der Laufzeit von 3 Jahren 90% der effektiv erzielten Energiekosteneinsparungen, die durch die Betriebsoptimierungsmaßnahmen entstanden sind.

Im Ortsteil Morschach werden die Quecksilberleuchtstofflampen der Strassenbeleuchtung ersetzt. Ab April 2015 dürfen Quecksilberdampflampen nach den EU-Richtlinien (HQL-Verbot), nicht mehr in den Markt gebracht werden. Hintergrund dieser Verordnung, ist der hohe Stromverbrauch und der Quecksilbergehalt der Leuchtmittel. Ausserdem ist diese Technik veraltet und bietet heutzutage mehr Nachteile als Vorteile. In der Gemeinde Morschach sind gesamthaft noch 29 solcher Quecksilberdampflampen im Einsatz.

An den Gemeindestrassen werden die vorhandenen 11 Strassenleuchten mit Quersilberdampflampen im Jahr 2014 durch neue LED-Leuchten ersetzt. Der entsprechende Betrag wurde hierzu bereits budgetiert. Ziel ist es, die übrigen betroffenen Quecksilberdampflampen der Flurgenossenschaften und Privateigentümern im Verlauf des Jahres 2015 zu ersetzen. Die Gemeinde Morschach sieht vor, sich an den anfallenden Kosten mit 50% zu beteiligen. Es sollen bei allen Strassenlampen in der Gemeinde Morschach die gleichen Leuchten eingesetzt werden. Mit dieser neuen LED-Technologie kann eine effizientere und gezieltere Ausleuchtung der Strasse erreicht werden. Zudem können rund 65% der Stromkosten eingespart werden. Die Stromkosten für die Strassenbeleuchtung sowie kleinere Unterhaltsarbeiten werden nach wie vor von der Gemeinde getragen.



SISIKON AM URNERSEE

Wie lang ist der Weg der Schweiz

Der Weg der Schweiz ist 42 Kilometer lang. Er wurde 1991 zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft eröffnet und führt in 26 Abschnitten symbolisch durch alle Kantone der Schweiz – vom Rütli rund um den Urnersee. Zahlreiche grandiose Aussichtspunkte, Riesenfindlinge vom Gotthard und die unberührte Natur machen den Weg zum einzigartigen Erlebnis.





Alter Gotthardweg

Vor 800 Jahren wurde der Gotthardpass als kürzeste Nord-Süd-Verbindung entdeckt. Für Reisende und Pilger führte der Weg von Schwyz via Morschach über die Schilti und den Axen zum Gotthardpass. Wer genug Geld hatte, konnte das bequemere Schiff nach Flüelen nehmen. Bis Rom marschierten die Pilger in ca. 30 Tagesetappen.



Heute

Von Morschach via Axenstein nach Brunnen sind es 3,5 km (ca. 1 Stunde Wanderzeit).
 Nach Sisikon sind es 5,5 km (ca. 1 ½ Stunden Wanderzeit).
 Höhendifferenz: 400 m.



NEUIGKEITEN VOM GENERATIONENBAUWERK «STANDSEILBAHN SCHWYZ-STOOS»

Die neue Standseilbahn zu unserem Gemeindeteil «Stoos» kommt seit Ende Winter sichtbar gut voran. Mit dem Tunnelbau konnte gestartet werden und auch die Arbeiten bei der Bergstation sind nun in vollem Gang.

Grosses Interesse der Bevölkerung am «Tag der offenen Baustelle»

Um diese Fortschritte der Bevölkerung und allen interessierten Personen zu zeigen, hat die Stoosbahnen AG am 30. Mai 2014 die Baustelle geöffnet und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Interesse war riesig. Trotz schlechten Wetterverhältnissen haben über 800 Personen die Baustelle besucht. Ausserdem waren gut 400 Personen bei der Informationsveranstaltung in der Fronalhalle dabei, wo die aktuellen Arbeiten des Projekts vorgestellt worden sind. Die Gelegenheit wurde genutzt um der Projektleitung viele Fragen zu stellen und ausführliche Antworten zu bekommen.



Individuelle Baustellenbesichtigung jederzeit möglich

Ebenfalls am 30. Mai wurden drei Aussichtsplattformen in Betrieb genommen. Sie ermöglichen allen Einheimischen und Gästen, jederzeit die Baustelle zu besichtigen. Bei den Plattformen hat man nicht nur eine tolle Rundumsicht auf die Baustelle, sondern bekommt auch Informationen zu den Arbeitsabläufen. Bei den Bergstationen der Zubringerbahnen gibt es Flyer, auf welchen alle Infos zu den individuellen Baustellenbesichtigungen aufgeführt sind.

22. Mai 2014: Start Tunnelbau

Nach einer langen und umfangreichen Vorbereitungszeit war es am 22. Mai 2014 so weit. Das sogenannte «Anschlagen» des Tunnels Stoosfluh (beim Schwimmbad) konnte durchgeführt werden. Für den Tunnelbau

kommt modernste Bohrtechnik zum Einsatz. Die speziell für die drei Tunnel entwickelte und gebaute Tunnelvortriebsmaschine wurde auf dem Stoos vor Ort zusammengebaut und arbeitet sich nun in den Fels hinein. Momentan kann die Maschine noch besichtigt werden. Schon bald wird sie dann aber im Fels verschwinden. Dann wird man nur noch den Schutterkübel sehen, mit welchem das abgetragene Material aus dem Tunnel an die Oberfläche gefahren wird.



Materialseilbahn ist ebenfalls produktiv in Betrieb

Um die höchst anspruchsvolle Baustellenlogistik meistern zu können, wurde von der Talstation bis auf den Stoos eine Materialseilbahn installiert. Diese Materialseilbahn ist ein regelrechtes Arbeitstier. Die Bahn kann Nutzlasten von bis zu 7.5 t auf den Berg transportieren. Zum besseren Verständnis dient folgender Vergleich: In der Seilbahntechnik rechnet man im Durchschnitt mit 80 kg pro Person. D.h. also, dass diese 7.5 t Materialseilbahn einer Gondel mit rund 93 Personen entspricht. Diese Bahn hat sämtliche Komponenten für die Tunnelvortriebsmaschine auf den Berg transportiert und wird während der Bauzeit die gesamte Strecke im Steilhang mit den notwendigen Baumaterialien und Betriebsstoffen versorgen. Der Betrieb der Materialseilbahn erfolgt in enger Abstimmung mit den Schützen im Selgis und unter grossen Sicherheitsvorkehrungen.

Arbeiten bei der Berg- und Talstation nach der Winterpause wieder aufgenommen

Bereits Anfang April 2014 wurden die Bauarbeiten an der Talstation im Schlattli wieder aufgenommen. So entsteht zur Zeit die zweite Hälfte der Talstation in Richtung See. Speziell anforderungsreich ist der Bau des Brückenstützenfundamentes. Auf der Südseite des Selgissees sind einige schwere Maschinen im Einsatz. Im sehr steilen Gelände arbeiten sich zudem die Maschinen zum ersten Tunnel vor. Es ist sehr eindrücklich, wie sich diese Bagger hocharbeiten.

WIE SINNVOLL IST DAS SAMMELN VON GEMISCHTEM KUNSTSTOFF?

Seit einigen Jahren kann man im Werkhof Morschach gemischten Kunststoff in dafür vorgesehenen Kunststoffsammelsäcken deponieren und muss diesen nicht mehr mit dem Hauskehricht entsorgen. Der gesammelte Kunststoff geht nach Sihlbrugg im Kanton Zug. Der Kunststoff wird dort sortiert und aufgeteilt. 50% des Kunststoffes gelangt so wieder zurück in die Industrie, wo dieser wieder verwendet werden kann. 25% des gesamten Kunststoffes eignet sich zum Raffinieren und es entsteht daraus Öl. 25% jedoch müssen als Hauskehricht einer Verbrennungsanlage zur Vernichtung zugeführt werden.

Diese Sammlung mit dem anschliessenden Transport und Sortierung ist aufwendig und teuer. Es laufen zur Zeit mehrere Studien in der Schweiz um herauszufinden ob das Sammeln von gemischtem Kunststoff ökologisch sinnvoll ist. Auf die Resultate darf man gespannt sein. Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) und auch der Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz (ZKRI) empfehlen Gemeinden, die zur Zeit noch keine Sammlungen von gemischtem Kunststoff durchführen, die Resultate abzuwarten. Gemeinden, die bereits gemischten Kunststoff sammeln, sollen dies weiterhin tun, müssen sich aber bewusst sein, dass je nach Erkenntnissen der Studien eine Sammlung in Zukunft

nicht mehr empfohlen wird oder zumindest nur gewisse Kunststoffe anzunehmen sind.

In der Gemeinde Morschach wird also die Sammlung von gemischtem Kunststoff bis auf weiteres aufrecht erhalten. Zur Vermeidung eines grossen Anteils an Kunststoff, der als Abfall getrennt werden muss gilt es folgendes zu beachten:

1. Nur sauberen Kunststoff deponieren
2. PE Folien von Heuballen müssen sauber sein – nur so kann dieser hochwertige Kunststoff wiederverwendet werden und landet nicht im Abfall.
3. Kunststoffverpackungen von Fleisch gehören nicht in die Sammlung, auch wenn diese sauber sind. Diese werden aus hygienischen Gründen in jedem Fall aussortiert und als Abfall entsorgt.
4. Getränkebehälter sind sauber abzugeben. Es handelt sich bei diesen um hochwertigen Kunststoff, der wiederverwendet werden kann.
5. Keine PET Getränkeflaschen, diese werden separat gesammelt.

Tendenziell nehmen die Sammelstellen für Kunststoff in der Schweiz zu. Auf die eine oder andere Art wird dieser in Zukunft auch weiterhin getrennt. Darüber wie sich die zukünftige Trennung und Sammlung gestalten wird, werden wir Sie zur gegebenen Zeit wieder informieren.

ERLEBNISHOF FRONALP

Das vielseitige Ferien- und Freizeitresort Swiss Holiday Park wächst um eine weitere Attraktion. Der Erlebnishof Fronalp wird nach rund einjähriger Bauzeit eröffnet. Die Bauernhof-Angebote bereichern die bereits jetzt schon einzigartige Palette an Freizeitaktivitäten und macht den Swiss Holiday Park in seiner Gesamtheit zum einzigartigen und unvergleichlichen Resort, das in der Schweiz seinesgleichen sucht.

Der Erlebnishof Fronalp erfreut sich bei unseren Gästen und der Bevölkerung schon jetzt grosser Beliebtheit. Leider betreten den Erlebnishof Fronalp viele Kinder ohne Begleitung, was etliche Gefahren mit sich bringt. Aus Sicherheitsgründen bitten wir Sie deshalb, die folgenden Regeln zu beachten:

- Der Erlebnishof Fronalp ist kein Kinderspielplatz. Aus Rücksicht zu den Tieren ist das Herumrennen und Schreien untersagt
- Das Betreten der Gehege sowie das Besteigen der Abschränkungen ist aus Sicherheitsgründen verboten
- Die Tiere brauchen Rückzugsmöglichkeiten. Der Innenbereich des Stalls ist deshalb nur während den Öffnungszeiten zugänglich
- Das Füttern der Tiere ist verboten. Die Tiere werden von uns bestens umsorgt
- Bitte beachten Sie die weiteren Regeln, welche am Hof direkt angebracht sind

UNTERWEGS MIT DEM KUNSTDENKMÄLER-INVENTARISATOR

Dritter Teil: Wohnbauten des 17.–19. Jahrhunderts

Liebe Morschacherinnen und Morschacher

Im Folgenden werde ich die weitere Entwicklung des Wohnhausbaus in Morschach von der Barockzeit bis in das ausgehende 19. Jahrhundert thematisieren.

Tätschdachhäuser des 17. und 18. Jahrhunderts

Im 17. und 18. Jahrhundert ist nach wie vor der Typ des flachgiebligen Tätschdachhauses mit durchgehenden Vorstössen der Binnenwände und seitlichen Auskragungen (Lauben oder Kammern) im zweiten Wohngeschoss vorherrschend. Dazu zählt das am alten Weg von Morschach nach Riemenstalden bzw. Sisikon gelegene Haus Tannen 5. Über dem Firstkammerfenster ist das Baujahr 1609 zu lesen. Seitlich davon ist je ein rundes Heiterloch (Lüftungsluke) in die Blockwand eingelassen. Das zweite Wohngeschoss birgt nicht mehr zwei, sondern drei Kammern, wobei sich die südliche in der seitlichen Auskragung fortsetzt. An den Lauben findet sich das Dekorationsmotiv des Rillenfrieses, den wir im Haus Silbergasse 19 kennengelernt haben (siehe Infoblatt Morschach 2014, Nr. 1). Die Lauben werden von schräg gestellten sog. Bügen gestützt, die mit Stäben verziert sind. An der giebelständigen Hauptfassade treten als weitere neue Zierelemente Würfelfriesen auf. Von besonderer Bedeutung ist die originale hölzerne Muttergottesfigur, die unter dem Würfelfries des zweiten Wohngeschosses angebracht ist.



DAS HAUS TANNEN 5 BILDET ZUSAMMEN MIT DEM BILDSTOCK EIN BEDEUTENDES BAUENSEMBLE AUS DEM 17. JAHRHUNDERT. IN JÜNGSTER ZEIT WURDE DAS GEBÄUDE MEHRFACH UM- UND AUSGEBAUT. FOTO: MICHAEL TOMASCHETT, SCHWYZ



HAUS TANNEN 5: IM BEREICH DER FENSTERBÄNKE SIND DIE BALKEN MIT WÜRFELFRIESEN VERZIERT. IN EINER KLEINEN NISCHE STEHT EINE HÖLZERNE MUTTERGOTTESFIGUR AUS DER BAUZEIT. FOTO: MICHAEL TOMASCHETT, SCHWYZ

Demselben Haustyp mit ausgebautem Kammergeschoss und Würfelfriesen verpflichtet war das um 1979 abgebrochene Haus Matt, das sich neben der Pizzeria Betschart befunden hat. In der Stube standen ein reich geschmücktes Buffet von 1791 und ein 1792 hergestellter Kachelofen.

Wie das Haus Tannen 5 weist auch das nur wenige Jahre jüngere Haus Mittlere Schilti (Schilti 4) im Giebelbereich zwei für die Entstehungszeit typische runde Heiterlöcher auf. Es dürfte, wie eine erhaltene datierte Ofenkachel nahe legt, um 1616 erbaut worden sein. Gemäss Mitteilung der Besitzerfamilie sind an der Hauptfassade unter der Eternitverkleidung der 1970er-Jahre die Würfelfriesen unter den Fensterbänken der beiden Wohngeschosse erhalten geblieben. Die Türpfosten im Innern sind wie im Haus Gubel 2 (siehe Infoblatt Morschach 2014, Nr. 1) oder im Haus Büelacher (Binzenegg 10) als oben gekerbte Mantelstüde ausgebildet.

UNTERWEGS MIT DEM KUNSTDENKMÄLER-INVENTARISATOR

Dritter Teil: Wohnbauten des 17.–19. Jahrhunderts



DAS HAUS MITTLERE SCHILTI WURDE IM FRÜHEREN 17. JAHRHUNDERT ERBAUT. FOTO: MICHAEL TOMASCHETT, SCHWYZ.



HAUS MITTLERE SCHILTI: IM MODERNEN KACHELOFEN DES IBACHER HAFNERS FRIDOLIN GASSER VON 1976 IST EINE GRÜN GLASIERTE BLATTKACHEL MIT DER JAHRESZAHL «1616» VERBAUT. DIE DREI BUCHSTABEN WEISEN AUF DEN FLÜELER HAFNER «H[EINRICH]B[UCHMANN] M[EISTER]» HIN. FOTO: MICHAEL TOMASCHETT, SCHWYZ.

Rund hundert Jahre jünger als das Haus Mittlere Schilti war das Haus Rüti (1718), das mittlerweile einem Neubau Platz machen musste. Ebenfalls in das 18. Jahrhundert dürfte das Haus Unter Wilgis (Wilgis 1) zurückreichen. Während einer Umbauphase um 1860 entstanden die heutigen Fenster, das Türblatt des traufseitigen Haupteingangs und der Stubenofen des Ibacher Hafners Franz Studiger.



DAS HAUS UNTER WILGIS MIT DEN MARKANTEN KLEBDÄCHERN AN DER TALSEITIGEN HAUPTFASSADE STAMMT VERMUTLICH AUS DEM 18. JAHRHUNDERT. FOTO: KLAUS PICHLER, LACHEN.



IN DER STUBE DES HAUSES UNTER WILGIS STEHT AUF GE-DRECHSELTEN HOLZFÜSSEN EIN GRÜNER KASTENOFEN MIT DER INSCRIFT «MIT GOTTE FANG AN / MIT GOTTE HÖR AUF / DIS IST DER SCHÖNSTE / LEBENS LAUF / FRANZ STUDIGER HAFNER / 1860». FOTO: MICHAEL TOMASCHETT, SCHWYZ.

Pfarrhaus

Eine Sonderstellung nimmt das 1685 vollendete Pfarrhaus an der Schiltistrasse 1 ein. Bei der Gesamtrestaurierung 1991 wurde der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt. Aus dem Herrenhausbau übernommen ist das hohe gemauerte Sockelgeschoss, in dem ein Gartensaal mit Balkendecke liegt. Das Morschacher Pfarrhaus ist kein Tätschdachhaus, sondern vertritt den steilgiebligen Typ, der seine Blütezeit in der zweiten Hälfte des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatte. Bei diesem augenfällig vornehmeren Haustyp konnte im Giebelbereich ein zusätzliches Wohngeschoss eingerichtet werden. Für die Entstehungszeit im späteren 17. Jahrhundert eher ungewöhnlich ist der Umstand, dass umlaufende Klebdächer anstelle der Seitenlauben an-

UNTERWEGS MIT DEM KUNSTDENKMÄLER-INVENTARISATOR

Dritter Teil: Wohnbauten des 17.–19. Jahrhunderts

gebracht sind. Diese Disposition findet sich im Bauernhausbau frühestens ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Ebenfalls unüblich ist die Ausführung des ersten Wohngeschosses im rückseitigen Bereich in Sichtfachwerk; in einer Konstruktionsweise, die ansonsten in der Region kaum anzutreffen ist.



DAS 1685 VOLLENDETE PFARRHAUS IST EIN FRÜHES BEISPIEL EINES SPITZGIEBELHAUSES. FOTO: MICHAEL TOMASCHETT, SCHWYZ.

Zimmermeisterhäuser

Mit der ausserordentlichen touristischen Entwicklung Morschachs ab den 1860er-Jahren ging die Einführung eines neuen Bautyps einher. Vor allem im Dorfbereich entstanden einige neue Gebäude, die nicht mehr nur dem Wohnen dienten. Im Erdgeschoss konnten Gaststätten, Verkaufsläden oder Werkstätten eingerichtet sein. Die sog. Zimmermeisterhäuser wurden nicht von Architekten, sondern von Zimmerleuten entworfen und ausgeführt. Charakteristisch ist das hohe gemauerte Erdgeschoss; mittig ist an der strassenseitigen Hauptfassade der Haupteingang eingelassen. Darüber erhebt

sich ein gegen die Strasse traufständiger, zweigeschossiger Blockbau mit Ecklisenen und eingemitteten Lukarnen. Rückseitig kann sich ein vorspringendes Treppenhaus befinden. Beispiele sind das Gasthaus Hirschen (Dorfstrasse 13), das ehemalige Gasthaus Krone (Axensteinstrasse 4), das Haus Axensteinstrasse 10 oder das ehemalige Gasthaus Schwyzerhöhe (Schwyzerhöhe 1).



DAS EHEMALIGE GASTHAUS KRONE IST EIN TYPISCHES ZIMMERMEISTERHAUS. ÜBER DEM HAUPTINGANG IST EIN BALKON MIT SCHMIEDEEISERNER BRÜSTUNG ANGEBRACHT.

Im nächsten Infoblatt werde ich versuchen, Ihnen die Sakralbauten näher zu bringen.

Dr. Michael Tomaschett
Kunstdenkmäler-Inventarisator
Kollegiumstrasse 30
Postfach 2201
6431 Schwyz
T 041 819 20 90
michael.tomaschett@sz.ch

AUSZUG AUS DEM TERMINKALENDER 2014

| WOCHENTAG | DATUM | ANLASS |
|------------------|-----------------------|--|
| JULI | | |
| Sa | 05.07.2014 | Atemschutzübung, Schadenwehr Morschach |
| Sa | 05.07.2014 | Atemschutzübung, Schadenwehr Stoos |
| Sa-Sa | 12.07.2014-06.09.2014 | Kunstaussstellung Sommer, Rahel Suter-Portmann, Antoniushaus Mattli, Morschach |
| Sa | 12.07.2014 | Konzert Musikwoche Jugendliche, Antoniushaus Mattli, Morschach |
| Sa | 12.07.2014 | Konzert Musikwoche Kammermusik, Antoniushaus Mattli, Morschach |
| So | 13.07.2014 | Grilltag Feuerwehrverein Morschach, Feuerwehrlokal Morschach |
| So | 20.07.2014 | Grilltag Skiclub Morschach |
| Fr | 25.07.2014 | Kadersitzung, Schadenwehr Stoos |
| AUGUST | | |
| Fr | 01.08.2014 | 1. August-Brunch & z'Nacht, im Waldpark, Swiss Holiday Park, Morschach |
| Di | 19.08.2014 | Kaderübung, Schadenwehr Stoos |
| Fr | 22.08.2014 | 3. Obligatorisch-Schiessen, Schützenhaus Sisikon |
| Fr | 22.08.2014 | Kaderübung, Schadenwehr Stoos |
| Sa/So | 23./24.08.2014 | Familienerlebniswochenende, Stoos |
| Sa/So | 23./24.08.2014 | Pfarrei-Chilbi, MZH Morschach |
| So | 24.08.2014 | Kinderland-Openair, Swiss Holiday Park, Morschach |
| Di | 26.08.2014 | Mannschaftsübung, Schadenwehr Stoos |
| Fr | 29.08.2014 | Mannschaftsübung, Schadenwehr Stoos |
| SEPTEMBER | | |
| Di | 02.09.2014 | Kaderübung, Schadenwehr Morschach |
| Di | 02.09.2014 | Mannschaftsübung & Atemschutzübung, Schadenwehr Stoos |
| Fr | 05.09.2014 | Kaderübung, Schadenwehr Morschach |
| Fr | 05.09.2014 | Mannschaftsübung, Schadenwehr Stoos |
| Sa | 06.09.2014 | Kart-Trophy, Swiss Holiday Park, Morschach (Verschiebedatum 13.09.2013) |
| Sa | 13.09.2014 | Viehversteigerung, Braunviehzuchtverein Morschach, Laui Morschach |
| Di | 16.09.2014 | Mannschaftsübung, Schadenwehr Morschach |
| Mi | 17.09.2014 | Jassnachmittag, Senioren-Team, Stoos |
| Fr | 19.09.2014 | Mannschaftsübung, Schadenwehr Morschach |
| So | 21.09.2014 | Erntedank-Gottesdienst Morschach (MZH) |
| Di | 23.09.2014 | Mannschaftsübung, Schadenwehr Morschach |
| Fr | 26.09.2014 | Mannschaftsübung, Schadenwehr Morschach |
| Sa | 27.09.2014 | Familienabend, Musikgesellschaft Morschach |
| Sa/So | 27./28.09.2014 | Flobertschiessen und Sie & Er-Schiessen, Schützenhaus Morschach |
| So | 28.09.2014 | Volksabstimmung |
| So | 28.09.2014 | Heilungsgottesdienst, Antoniushaus Mattli, Morschach |
| Di | 30.09.2014 | Frauengottesdienst, Antoniushaus Mattli, Morschach |

Gemeinde Schulstrasse 6
Morschach 6443 Morschach

T 041 825 13 30

F 041 825 13 31

gemeinde@morschach.ch
www.morschach.ch

© 2014